

Medizinischer Einsatz von Cannabis

BÄK und KBV geben Verordnungshinweise

Seit März dieses Jahres können Ärzte ihren Patienten mit einer schwerwiegenden Erkrankung Cannabis in standardisierter Qualität (getrocknete Blüten oder Extrakte) oder Arzneimittel mit den Wirkstoffen Dronabinol oder Nabilon zulasten der Gesetzlichen Krankenversicherung verordnen. Dies ist an gesetzlich definierte Voraussetzungen gebunden. Verkehrs- und verordnungsfähig wurde Cannabis, das aus einem Anbau unter staatlicher Kontrolle stammt, durch eine Änderung der *Anlage III der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung*. Vielfach fehlt eine sichere Evidenzlage für den medizinischen Einsatz von Cannabis ebenso wie die Erfahrung mit den Ordnungsmodalitäten. Die Bundesärztekammer hat für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte daher eine FAQ-Liste auf ihrer Internetseite (www.baek.de) veröffentlicht. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat eine „Ausfüllhilfe bei Cannabisverordnungen“ ins Netz gestellt (www.kbv.de).

Dort finden sich praktische Beispiele zum Rezeptieren und Erläuterungen zur erforder-

lichen Genehmigung der Krankenkasse bei Erstverordnung, zu in Frage kommenden Indikationen sowie zur verpflichtenden Teilnahme an der Begleiterhebung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte.

ÄkNo/bre



„Cannabis auf Rezept“ lautet der Titel einer Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Nordrhein am Freitag, 13. Oktober 2017 von 15 bis 19 Uhr im Düsseldorf Haus der Ärzteschaft. Weitere Informationen in Kürze in Ihrem RÄ.

Foto: Africa Studia/Fotolia

Dr. Hella Körner-Göbel

Pionierin der Notfallmedizin in Wuppertal in den Ruhestand gegangen

Dr. Hella Körner-Göbel ist Mitglied der Kammerver-sammlung der Ärztekammer Nordrhein.

Foto: Michael Mutzberg

Dr. Hella Körner-Göbel, langjährige Leiterin des Notarzt- und Rettungsdienstes der Stadt Wuppertal und Gründerin des Instituts für Notfallmedizin, ist kürzlich in den Ruhestand getreten. Die Ärztin absolvierte ab 1979 ihre Weiterbildung zur Anästhesistin am heutigen Helios-Klinikum Wuppertal. Dr. Körner-Göbel habe sich in einer Männerdomäne einen Namen als fachlich versierte und allseits respektierte Notfallmedizinerin gemacht, sagte Professor Dr. Dr. Alex Lechleuthner, Ärztlicher Leiter der Kölner Berufsfeuerwehr und Vorsitzender des Bundesverbandes der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst Deutschland (BÄLRD), in seiner Laudatio bei der Verabschiedung der Ärztin kürzlich in Wuppertal.

So habe Körner-Göbel im Jahr 1989 als erste Frau bundesweit die Leitung eines Rettungs- und Notarzteinsatzdienstes übernommen und den Vorläufer des BÄLRD mitbegründet. Zu den Tätigkeitsfeldern der „Notärztin aus Leidenschaft“ (Lechleuthner) habe auch die Forschung zu Notfällen mit Kohlenmonoxyd und die Aus- und Fortbildung von Kolleginnen und Kollegen gehört. Auf vielem, auf dem heute „Notfallmedizin“ oder „Rettungsdienst“ draufstehe, sei Dr. Körner-Göbel „(mit) drin“. In ihre Zeit als verantwortliche Notfallmedizinerin seien auch der Absturz eines US-Kampfflugzeuges im Dezember 1988 über Remscheid und das Schwebebahnunglück in Wuppertal im April 1999 gefallen. Körner-Göbel ist Mitglied im Ausschuss „Rettungsdienst“ der Ärztekammer Nordrhein. Im Jahr 2000 wurde sie mit der Johannes-Weyer-Medaille der nordrheinischen Ärzteschaft ausgezeichnet. *ble*

Facharztprüfungen

Anmeldeschluss und Termine

Die nächsten zentralen Prüfungen zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein finden statt am am 20./21./28. September 2017. **(Anmeldeschluss: Mittwoch, 2. August 2017).** Für die Prüfungen am 19./20. Juli 2017 ist der Anmeldeschluss überschritten. Informationen zu den Weiterbildungsprüfungen 2017 finden Sie unter www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen. *RÄ*

Gesundheitspolitik

Podiumsdiskussion in Aachen

„Gesundheitspolitik 2017 – Aachen vor der Wahl“ lautet der Titel einer Podiumsdiskussion am Donnerstag, den 6. Juli im „forum M“ in der Aachener City. Die Kreisstelle Stadtkreis Aachen der Ärztekammer Nordrhein hat hierzu die Bundestagsabgeordneten Helga Ebel (Die Linke), Rudolf Henke (CDU), Maria Klein-Schmeink (Bündnis 90/Die Grünen) und Ulla Schmidt (SPD) eingeladen. Moderiert wird die Veranstaltung in der Buchkremerstraße 1-7 vom Kreisstellenvorsitzenden Dr. Ivo G. Grebe. Er wird mit den Gesundheitspolitikern unter anderem der Frage nachgehen, welche Chancen und Risiken sich hinter Schlagworten wie Telemedizin und Big Data für das Arzt-Patient-Verhältnis verbergen. Der Besuch der Podiumsdiskussion von 19 bis circa 21 Uhr ist kostenfrei, im Anschluss gibt es ein Come Together mit Imbiss. *RÄ*